

MITTLERER RING

Große Pläne für die Landshuter Allee

Die Diskussion um die Landshuter Allee nimmt Fahrt auf: Ein Bauunternehmer stellt einen Plan vor, wie – wo heute Autos rasen – mehr als 1000 Wohnungen entstehen könnten. Die CSU ist begeistert, die Stadtbaurätin hält den Vorschlag für unrealistisch.

VON FELIX MÜLLER
UND SOPHIE ANFANG

Mutlos, einfalllos, immer gleich: In München wird viel geschimpft über das, was neu gebaut wird. Der Bauunternehmer Rolf Rossius will das mit dem „Neuhauser Tor“ ändern, zwei 15-stöckigen Türmen, verbunden durch eine Glasbrücke über die Nymphenburger Straße. Er nennt die Idee eine „absolute städtebauliche Supersensation“. Der Torbogen an der Ecke zur Landshuter Allee ist Teil seines Vorschlags, den Mittleren Ring in Neuhausen einzuhausen – und an der Oberfläche Wohnhäuser zu errichten.

Seit Jahren tüfteln Rolf Rossius und sein Bruder Bodo an den Plänen. Dass sie gerade jetzt an die Öffentlichkeit gehen, ist kein Zufall. Noch ist unklar, welche Fraktionen im Stadtrat künftig zusammenarbeiten. Die Brüder hoffen, Einfluss nehmen zu können mit ihrem Plan. Und der ist schon ganz schön konkret (Skizze).

Die Grundidee: Auf 1400 Metern zwischen Hirschberg-



Das „Neuhauser Tor“: So stellt sich Rossius die Neubauten entlang der Landshuter Allee vor.

ZEICHNUNG: GEBRÜDER ROSSIUS

und Heideckstraße soll die Landshuter Allee tiefergelegt werden und unter einem Dach verschwinden. An der Oberfläche sollen mehr als 1000 neue Wohnungen entstehen, etwa die Hälfte davon Sozialwohnungen. Vier bis fünf Stockwerke plant Rolf Rossius entlang der Allee, in den beiden etwa 45 Meter hohen Türmen sollen sich jeweils 75 Eigentumswohnungen auf 15 Stockwerke verteilen. Von der Glasbrücke, schwärmte Rossius gestern, könne man eines Tages bei einer Tasse Kaffee bis

zum Königsplatz blicken. Schon in fünf Jahren, so die optimistische Schätzung, könnte der Bau stehen. Investoren für das Projekt zu finden, sei kein Problem, sagte Rossius. Er hält seine Ideen für hochlukrativ. 80 Millionen Euro könne die Stadt mit den Flächen Erlösen, für den Straßenbau müssten „nur“ 50 Millionen investiert werden. „Wegen der niedrigen Zinsen ist ein historischer Zeitpunkt, es anzugehen.“ Jetzt müsse nur die Stadt noch wollen, findet der Initiator.

Und das ist noch lange nicht sicher. Stadtbaurätin Elisabeth Merk zeigte sich gestern im Gespräch mit unserer Zeitung kritisch. Sie begrüßte die Idee zwar ausdrücklich und betonte, sie „nicht sofort vom Tisch wischen“ zu wollen. Merk sprach aber auch über ihre großen Zweifel. „Die harten Fakten sind nicht realistisch“, sagte sie. Als Beispiele nannte Merk die geschätzten Kosten und die Zahl der Wohnungen. Sie betonte, dass man trotzdem noch Straßen an der Oberfläche brauche, als Quer-

verbinding. „Welche Wohnqualität können Sie da auf dem Mittelstreifen schaffen?“ Die Belastung durch Lärm und Abgase, ist sie überzeugt, wäre weiter sehr hoch. Außerdem, betonte sie, würde den Anwohnern ihre Aussicht verbaut. Merk lässt derzeit selbst prüfen, welchen Effekt ein Tunnel an dieser Stelle hätte. Deutlich begeistert ist die Stadtbaurätin CSU-Stadtrats-Fraktionschef Josef Schmid. „Meine Vision, dass Autos unter die Erde sollen“, betonte er, „ist keine unbe-

zahlbare Utopie, sondern greifbare und sogar finanzierbare Realität – wenn man es denn nur möchte und beherzt anpackt“. Offen zeigt sich auch die neue Grünen-BA-Chefin, die für Neuhausen zuständig ist. Anna Hanusch sagte, der Vorschlag von Rossius sei ein „spannender Ansatz“. Bezüglich der konkreten Um-



Rolf Rossius, 80

setzung ist aber auch sie skeptisch. „Ob an dieser Stelle etwas anderes als Grünflächen, also auch Wohnungsbau funktioniert, muss man sich genau anschauen“, sagte sie.

Rossius hingegen glaubt fest an seinen Plan. Er verweist auf den Petueltunnel, über dem ein Park entstanden ist und auf den Busbahnhof an der Hackerbrücke, über dem es Geschäfte und Restaurants gibt. Er selbst hat die Landshuter Allee noch erlebt, bevor sie vor der 72er-Olympiade zur Stadtautobahn wurde. Seiner Urgroßmutter gehörten hier etliche Häuser, er selbst lebte als Kind hier. „Es war eine Allee mit acht Baumreihen“, schwärmt er. „Eine Prachtstraße, eine der schönsten Alleen der Stadt.“ Hätte Rolf Rossius es alleine zu entscheiden, ein bisschen alter Glanz wäre bald wieder zurück.

AKTUELLES
IN KÜRZE

Einbrecher klawen
tausende Zigaretten

Bei einem Einbruch in eine Lottofiliale in Oberseefeld haben unbekannte Täter Zigaretten und Bargeld im Wert von knapp 16 000 Euro erbeutet. Laut Polizei brachen die Täter zwischen vergangener Freitag, 20 Uhr, und Samstag, 4.25 Uhr, das Fenster des Schreibwarengeschäfts an der Zielstattstraße auf und drangen in das Geschäft ein. Dort räumten sie die Auslagen mit Zigaretten komplett leer. Die Ware hat laut Polizei einen Wert von etwa 15 000 Euro. Zudem staubten die Einbrecher noch rund 1000 Euro Bargeld ab, die im Tresen lagen. Anschließend flüchteten sie mit ihrer Beute in unbekannte Richtung. Die Polizei bittet Zeugen um Hinweise unter der Telefonnummer 089 / 291 00.

Wetterkalender
7. Mai

Jahr	Maximum	Minimum
2013	18,3°	13,1°
2004	11,3°	5,3°
1989	13,4°	2,5°
1964	22,5°	7,5°
1914	13,6°	6,4°

Absolutes Maximum an einem 7. Mai:
29,2°/1923
Absolutes Minimum an einem 7. Mai:
-0,9°/1979

U6 wird wieder zur Großbaustelle

Ab Montag: Totalsperrung zwischen Studentenstadt und Kieferngarten

U-Bahn-Großbaustelle, die Zweite: Wie bereits im vergangenen Sommer wird vom 12. Mai bis 5. September die U6 zwischen Studentenstadt und Kieferngarten total gesperrt. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) richtet einen Notbetrieb mit Bussen ein. Die jedoch werden Spitzenbelastungen wie Fußballspielen in der Allianz Arena, nur bedingt bewältigen können.

Das Projekt ist komplex: Die Strecke gilt als Nabelschnur der Münchner U-Bahn, weil sie das Liniennetz mit dem Betriebshof und den Werkstätten in Fröttmanning verbindet. Alle Bauarbeiten müssen daher so organisiert werden, dass jede Nacht ein ausreichendes Zeitfenster für Werkstattfahrten bleibt. Weil es dabei im vergangenen Jahr Engpässe gab, soll nicht mehr bis 22 Uhr, sondern nur noch von 6 bis 18 Uhr gearbeitet werden. Zu tun gibt es viel: ■ **Zwischen Studentenstadt und Kieferngarten** werden Schienen, Schwellen und Schotter nach mehr als 40 Jahren Betrieb komplett ausgetauscht. Gleichzeitig werden Kabeltrassen, Signalleitungen und Fahrstromversorgung erneuert. 2013 schafften die Bautrupps die eine Hälfte der Strecke, heuer sind die ver-



Zwei Busse umfahren die gesperrten Streckenabschnitte.

bleibenden 2400 Meter an der Reihe. Allein dafür werden 3500 Schwellen und 7000 Tonnen Schotter benötigt.

■ Die Oberseite der **Heidemannbrücke** wird generalsaniert.

■ **Der U-Bahnhof Kieferngarten** wird saniert, modernisiert und barrierefrei ausgebaut.

Den gesperrten Abschnitt bedient die MVG mit zwei Buslinien, die auf unterschiedlichen Strecken verkehren:

■ **Der Bus 106** pendelt auf der Strecke Studentenstadt,

Freimann Ost (Situli-/Leinthalstraße), Freimann (Frankplatz), Kieferngarten. Hier werden barrierefreie Niederflur-Gelenkbusse eingesetzt.

■ **Der Expressbus X106** verkehrt ohne Zwischenstopp zwischen den Haltestellen Alte Heide und Fröttmanning. Hier werden Niederflur-Gelenkbusse und Buszüge eingesetzt. Beide Linien fahren im zehn-Minuten-Takt, in Spitzenzeiten sogar alle drei Minuten. Die Fahrzeit zwischen den Endhaltestellen beträgt jeweils zehn Minuten.

Bei Fußballspielen könne es auf der U6 zu Engpässen kommen, warnt die MVG. Auch temporäre Sperrungen seien nicht auszuschließen. Zwar werde es bei größeren Veranstaltungen voraussichtlich zusätzliche Pendelbusse direkt zur Arena geben, dennoch sollten die Fahrgäste mit längeren Fahrzeiten rechnen.

Nördlich und südlich des gesperrten Abschnitts fahren weiterhin U-Bahnen: Zwischen Klinikum Großhadern und Studentenstadt gilt der reguläre Fahrplan. Zwischen Kieferngarten und Garching-Forschungszentrum werden tagsüber zusätzliche Fahrten angeboten, um Wartezeiten zu verkürzen.

Wir tauschen unseren Fuhrpark – 12. bis 17. Mai.

Die Schnellsten bekommen die besten Vorführwagen zu Top-Konditionen. In Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung München – nur solange der Vorrat reicht.

Jetzt einen Mercedes: www.vorfuhrwagen-mit-sterne.de

BIS ZU **3.000 €** INZAHLUNGNAHMEBONUS*



z.B. die A-Klasse ab 22.900,- € oder mtl. 199,- €¹



z.B. den CLA ab 29.900 € oder mtl. 249,- €³



z.B. den GLK ab 35.900 € oder mtl. 299,- €²

434 VORFUHRWAGEN IN MÜNCHEN VERFOGBAR.



Streit um niedrige Mieten beigelegt

Hausbesitzer ziehen Schadenersatz-Klage gegen Ex-Verwalter zurück

Weil die Mieten über Jahre hinweg nicht voll ausgeschöpft wurden, zogen die neuen Besitzer eines Münchner Wohnhauses gegen die alte Hausverwaltung vor Gericht – und haben jetzt aufgegeben. Wie das Oberlandesgericht gestern mitteilte, zogen die Kläger ihre Berufung zurück. Damit bleibt es bei der Entscheidung der ersten Instanz, die die Klage gegen den Verwalter abgelehnt hatte.

In dem außergewöhnlichen Zivilprozess ging es wie berichtet um das Haus an der Schleißheimer Straße 61, in

dem sich 19 Wohnungen und zwei Geschäfte befinden. Der Ex-Vermieter hatte vor Gericht erklärt, eine „solide Mieterschaft“ sei ihm wichtiger gewesen als die Ausschöpfung der zulässigen Höchstmiete. Zudem sei das Haus nicht mehr in bestem Zustand, man habe nicht groß investieren wollen – auch, wenn man das auf die Mieten hätte umlegen können. Beim Verkauf des Hauses 2012 lag der Mietpreis bei unter zehn Euro pro Quadratmeter. Genau das werfen die neuen Besitzer der alten Verwaltung

vor: Sie habe den Eigentümer nicht auf die Möglichkeit einer Mieterhöhung hingewiesen – und solle deshalb rund 350 000 Euro Schadenersatz zahlen. Von „pflichtwidrig unterlassener Ausschöpfung der gesetzlich zulässigen Mieterhöhung“ war die Rede – ein Gedanke, den der Mieterverein als „Wahnsinn“ bezeichnete. Bei dem Termin vor einer Woche hatten die Anwälte der Eigentümer noch eine Rücknahme der Berufungsklage abgelehnt. Jetzt haben sie es sich offenbar anders überlegt.



Mercedes-Benz

Aktionsangebot gültig für Vorführ- und Geschäftswagen (Laufleistung mind. 3.000 km). *Gültig für ausgewählte Fahrzeugtypen. Inzahlungnahmeprämie gemäß den Richtlinien der Mercedes-Benz Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme. Die Angebote gelten nur vom 12.-17. Mai 2014, bei Fahrzeugübernahme bis 31. Dezember 2014 und nur solange der Vorrat reicht. Die Angebote sind nicht kombinierbar mit anderen Aktionen und Verwerterrabatten. Zwischenverkauf vorbehalten. Abb. entsprechen nicht den Angeboten. ¹A 180 BE: Kaufpreis 22.900,00 €, Anzahlung 4.077,30 €, Gesamtkreditbetrag 18.822,70 €, Gesamtbetrag des Darlehens 19.759,00 €, Gesamtauflaufleistung 30.000 km, Laufzeit 36 Monate, Sollzins gebunden p.a. 1,97%, eff. Jahreszins 1,99%, Schlussrate 12.595,00 €, mtl. Plus3-Finanzierungsrate 199,00 €. Ein Plus3-Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. ²GLK 200 CDI BE: Kaufpreis 35.900,00 €, Anzahlung 5.491,35 €, Gesamtkreditbetrag 30.408,65 €, Gesamtbetrag des Darlehens 31.945,00 €, Gesamtauflaufleistung 45.000 km, Laufzeit 36 Monate, Sollzins gebunden p.a. 1,97%, eff. Jahreszins 1,99%, Schlussrate 21.181,00 €, mtl. Plus3-Finanzierungsrate 299,00 €. Ein Plus3-Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. ³CLA 180: Kaufpreis 29.900,00 €, Anzahlung 4.635,12 €, Gesamtkreditbetrag 25.264,88 €, Gesamtbetrag des Darlehens 27.203,00 €, Gesamtauflaufleistung 30.000 km, Laufzeit 36 Monate, Sollzins gebunden p.a. 2,95%, eff. Jahreszins 2,99%, Schlussrate 18.239,00 €, mtl. Plus3-Finanzierungsrate 299,00 €. Ein Plus3-Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Mercedes-Benz Niederlassung München, Arnulfstraße 61, 80636 München; Telefon: (089) 12 06-22 33;
E-Mail: vertrieb.muenchen@daimler.com; www.muenchen.mercedes-benz.de